

Pressemitteilung

Hamburger Gespräche für Kultur & Medien: Neue Saison der Gesprächsreihe startet am 8. Januar 2026 am neuen Ort in der JazzHall Hamburg

Hamburg, 18. November 2025 – Was können und müssen Kultur und Medien aktuell leisten? Die Hamburger Gespräche für Kultur & Medien befragen drei Persönlichkeiten der Kultur- und Medienlandschaft zu aktuellen Problematiken mit einem Schwerpunkt auf der Parallelität multipler Herausforderungen.

Den Auftakt der Reihe macht das Gespräch mit **Hendrik Lünenborg**, Intendant des **Norddeutschen Rundfunks**. Gemeinsam mit Prof. Manuel Hartung, Vorsitzender des Vorstands der **ZEIT STIFTUNG BUCERIUS**, diskutiert er am 8. Januar 2026 über die Möglichkeiten, die Perspektivvielfalt der Gesellschaft auch in der medialen Berichterstattung widerzuspiegeln. Nutzen und Kosten, Anspruch und Realität eines großen Hauses – von diesen diffizilen Aushandlungsprozessen berichtet **Frauke Roth**, Intendantin der **Dresdner Philharmonie**, am 19. Februar 2026 im Gespräch mit Prof. Dr. Regina Back, Geschäftsführender Vorstand der Claussen-Simon-Stiftung. Den Abschluss der Saison am 19. März 2026 bildet das Gespräch mit **Dr. Helge Fuhst**, bekannt aus den **ARD-tagesthemen**. Der Journalist tauscht sich mit Prof. Manuel Hartung über die Herausforderung aus, die sich überlagernden, vielfältigen Krisen journalistisch nachvollziehbar aufzubereiten.

Die Hamburger Gespräche für Kultur & Medien sind eine Veranstaltungsreihe der [Claussen-Simon-Stiftung](#) in Kooperation mit dem Institut für Kultur- und Medienmanagement der [Hochschule für Musik und Theater Hamburg](#) und der [Prof. Dr. Ernst Langner Stiftung](#). Moderiert werden die Abende von Prof. Dr. Regina Back, Geschäftsführende Vorständin der Claussen-Simon-Stiftung, und Prof. Manuel Hartung, Vorsitzender des Vorstands der [ZEIT STIFTUNG BUCERIUS](#). Beide sind als Dozierende am Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig.

Termine:

- Donnerstag, 8. Januar 2026, 19:30 Uhr
Wer senden will, muss zuhören! – wie Perspektivvielfalt gelingen kann
Mit **Hendrik Lünenborg**, Intendant des Norddeutschen Rundfunks
- Donnerstag, 19. Februar 2026, 19:30 Uhr
Künstlerischer Anspruch oder Wirtschaftlichkeit von Kulturinstitutionen – was ist das Gebot der Stunde?
Mit **Frauke Roth**, Intendantin der Dresdner Philharmonie
- Donnerstag, 19. März 2026, 19:30 Uhr
Wer blickt hier noch durch? – Journalismus im Zeitalter der Dauerkrise
Mit **Dr. Helge Fuhst**, Moderator, Journalist & Medienmanager

Die Veranstaltungen finden in der JazzHall Hamburg statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Aktuelle Veranstaltungsinformationen und Anmeldelinks sind auf unserer Webseite zu finden:
<https://www.claussen-simon-stiftung.de/hamburger-gespraeche/>

Links

- <https://www.claussen-simon-stiftung.de//hamburger-gespraeche/>
kmm.hfmt-hamburg.de
www.proflangner.org

Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung
Sarah-Isabel Conrad
Große Elbstraße 145f
22767 Hamburg
Mail: presse@claussen-simon-stiftung.de
Telefon: 040-380 371 50
www.claussen-simon-stiftung.de

Die Claussen-Simon-Stiftung

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den Förderbereichen Wissenschaft & Hochschule, Bildung & Schule sowie Kunst & Kultur bieten wir Stipendienprogramme und Projektförderungen. Im Bereich Dialog & Perspektive sind die programmübergreifenden ideellen Förderangebote gebündelt, mit Seminaren, Vortagsveranstaltungen, Gesprächsreihen und anderen Begegnungsformaten.

Die Claussen-Simon-Stiftung ist seit 2012 eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Ins Leben gerufen wurde sie 1982 als Treuhandstiftung durch Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, aus Anlass des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon vergrößerte das Stiftungsvermögen 1999 erheblich. Ebba Simon schloss sich damit Georg W. Claussens Anliegen an, Perspektiven und Entfaltungsräume für Forschende, Studierende und Jugendliche zu stiften, die mit Engagement und Leistungsbereitschaft ihre Interessen und fachlichen Leidenschaften in Wissenschaft, Bildung und Kultur verfolgen.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung mehr als 50 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben – davon allein über 40 Millionen Euro seit 2012. Mehr als 2.000 junge Menschen verfolgten seither ihre schulische, akademische und künstlerische Ausbildung mit Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung, rund 10.000 junge Menschen wurden in wissenschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Initiativen gefördert.